

Bischof Lorenz III., Gurk

Hauptsiegel

Datierung: 1478-10-25



Foto: Rudolf K. Höfer

Zeichnung: Ludwig Freidinger

Beschreibung

Avers-Typ: Heiligensiegel

Avers-Bildinhalt

Allgemeine Beschreibung:

Das Siegel zeigt vor einem gerauteten und mit Blüten belegten Thronvelum die auf einer Thronbank sitzende Mutter Gottes mit dem Jesuskind in einer dreiteiligen gotischen Baldachinarchitektur, die oben und unten bis zum Siegelrand reicht. Die gekrönte und nimbierte Mutter Gottes hat langes lockiges Haar und umfasst mit ihrer rechten Hand das auf ihrem rechten Oberschenkel stehende unbekleidete Jesuskind. In der Linken hält sie vor der linken Schulter das Lilienzepter. Das nimbierte Jesuskind trägt in der Rechten einen Reichsapfel und legt seine linke Hand auf die linke Brust der Mutter. Die Körperlichkeit wird in dieser Darstellung betont, sichtbar an den unter der Draperie des Gewandes kokett hervortretenden Brüsten und den Genitalien des Jesuskindes.

Unterhalb des Podests befindet sich eine halbe Lilie und unterhalb der beiden seitlichen Architekturteile ist je ein halbrunder Schild, rechts das Bistumswappen, links das persönliche Wappen des SF.

Heraldische Beschreibung:

Persönliches Wappen: In Rot eine silberne Schräglinksspitze.

Bistumswappen: Gespalten, vorne in Schwarz ein silbern bewehrter goldener Löwe, hinten geteilt von Rot und Silber.

Transkription

Umschrift

Schrifttyp:	Gotische Minuskel und Majuskel
Abgrenzung innen:	Spruchband
Transliteration:	✠ S(igillum) ✠✠ laurentii dei gr(ati)a [E]p(iscop)i ~ Gurcen(sis) ✠ anno R(egis) C(hristi) LXXIII incept(us)
Übersetzung:	Siegel Lorenz' von Gottes Gnaden Bischof von Gurk, Beginn im Jahr des Herrn Christi (14)74
Kommentar:	Die tironische Note 9 ist ein Kürzungszeichen für die Silbe "us".

Materialität

Form:	rund
Maße:	53 mm
Typ des Siegels:	Abdruck
Siegelstoff:	Siegelwachs
Farbe:	rot
Befestigung:	anhängend an Pergamentstreifen, in einer naturfarbigen Schale
Zustand:	intakter Abdruck

Metadaten

Siegelführer:	Bischof Lorenz III. von Freiberg der Diözese Gurk 1474-05-11 bis 1487-08-15 Er wurde im Jahr 1470 von Kaiser Friedrich III. zum Bischof von Gurk nominiert, aber erst nach der Wahl seines Gegenkandidaten Sixtus von Tannberg zum Bischof von Freising am 11.5.1474 päpstlich anerkannt. Konsekriert wurde er am 4.10.1478.
Aufbewahrungsort:	Klagenfurt, Archiv der Diözese Gurk ADG 567 Urkunde, 1478-10-25, Gurk
Weitere Siegel:	gu-62 gu-63

Literatur

- Christine Tropper, Art. Freiberg, Lorenz von. Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches: 1448 bis 1648 hg. Erwin Gatz (Berlin 1996) 197.
- Paula Kreiselmeier, Die Schrift auf den Siegeln der Salzburger Erzbischöfe und deren innerösterreichischer Suffraganbischöfe von 958-1540. Archiv für Schreib- und Buchwesen 3 (1929) Teil 3, 140.
- Bischöfliches Palais von Klagenfurt, Gemälde.
-

Impressum

Editorische Redaktion:	Höfer Rudolf K.
Datenerfassung:	Feiner Martin
Datenmodellierung:	Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian Centre for Digital Humanities
Handle:	hdl.handle.net/11471/104.10.2.61
Herausgeber:	Institut für Kirchengeschichte und kirchliche Zeitgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz
Lizenz	Creative Commons BY-NC-SA 4.0